

SCHWEDEN aktuell



Schwedische
Handelskammer
*in der Bundesrepublik
Deutschland*

HANNOVER
MESSE
2019

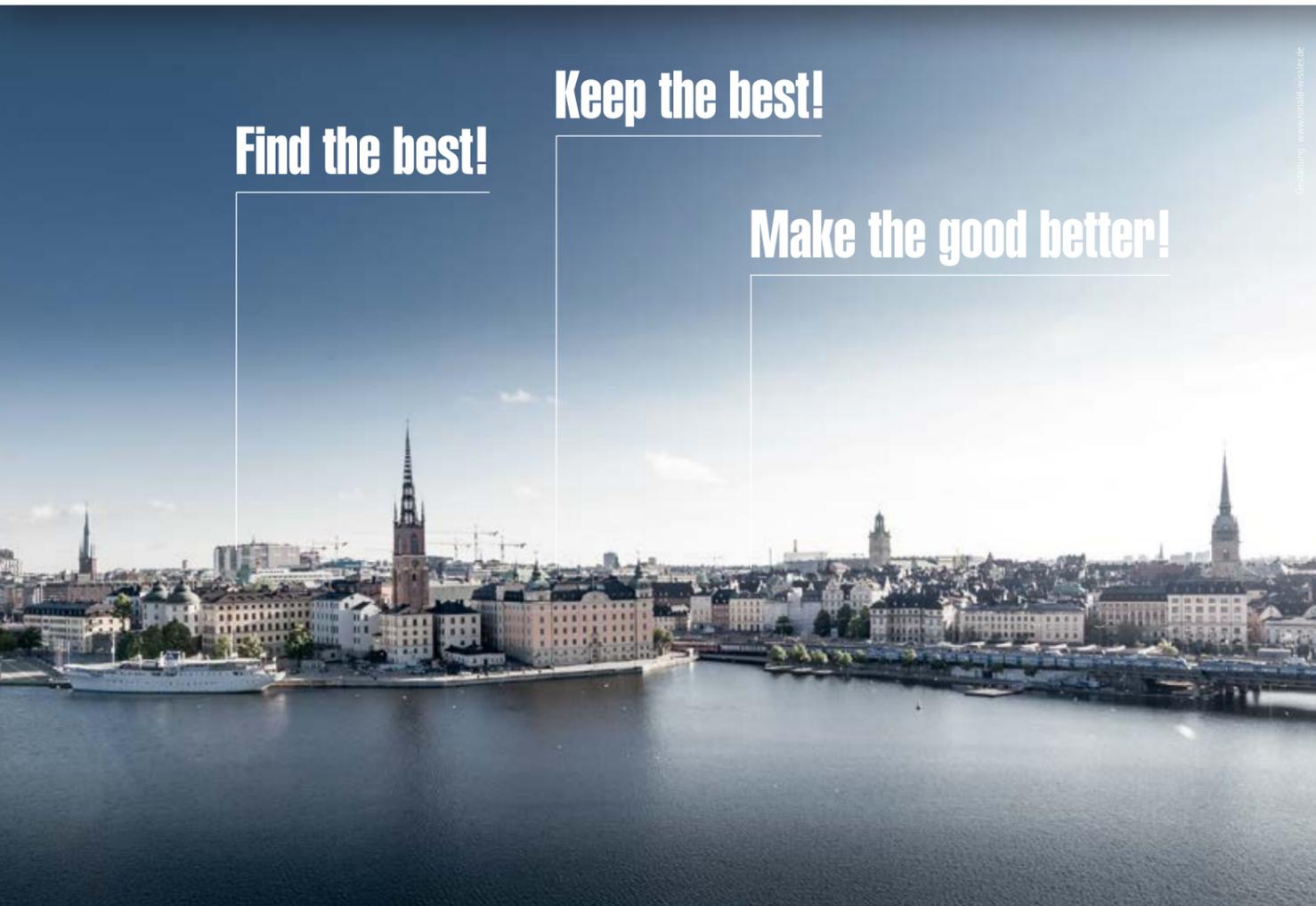
Hannover Messe
**Hello, my name
is Sweden**



Ehrenamt
Freiwillige vor



60 Jahre Kammer
Turbulente 70er



The business idea of Ryberg-Consulting is quite simple:
We want to make your company even better!

**Recruitment
of Management & Specialists**

Germany: +49 (0)6131-240 651 0
Sweden: +46 (0)31-417 43 0

**Team & Management
Development**

info.de@ryberg-consulting.com
info.se@ryberg-consulting.com

www.ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Germany
Taanusstraße 67
DE-55118 Mainz
Tel: +49 (0)6131-240 651 0
info.de@ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Sweden
Västergatan 20
SE-41313 Göteborg
Tel: +46 (0)31-417 43 0
info.se@ryberg-consulting.com



Nicht die Technologie begrenzt die Smart Industry

Liebe Mitglieder und Freunde der Schwedischen Handelskammer,

Im vergangenen Herbst haben wir Deutschland mit der Sweden Co-Lab Smart Industry Ausstellung bereist und zahlreiche Dialoge mit führenden deutschen Unternehmen und Vordenkern geführt. Immer endete die Diskussion ähnlich: Es ist nicht die Technologie, die die Smart Industry begrenzt, sondern das Level an Zusammenarbeit. In der Smart Industry kommen verschiedene Qualifikationen zusammen; alles dreht sich um Kooperation.

Was also kann Schweden hierbei bieten? Unsere Gesellschaft bietet ein Sicherheitsnetz. Auf dieser Grundlage können Menschen es wagen, die Risiken einzugehen, die mit Innovationen verbunden sind. Gegenseitiges Vertrauen lässt Schweden Wissen und Fehler miteinander teilen. Wir nutzen flache Hierarchien, sodass der Angestellte in der Produktion sich traut, dem Chef mitzuteilen, wenn etwas nicht funktioniert und kontinuierliche Verbesserung vorzuschlagen. Wir sind kein großes Land und mussten unsere Absatzmärkte schon immer im Ausland suchen. Als offene und bescheidene Nation wurden wir zu fähigen internationalen Händlern. Wir sind early adopters und haben ganz Schweden zum Testfeld gemacht.

All das hat es uns ermöglicht, global führend in der Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu werden. Diese drei Komponenten sind unabdingbar für Smart Industry. Ebenso ist die Fähigkeit zur guten Zusammenarbeit ein wesentliches Kriterium. Hier sind wir Schweden Weltmeister. Mit unserem Motto Sweden Co-Lab laden wir Deutschland und die Welt auf unsere Innovationsreise ein. Nur gemeinsam können wir führende Technologien entwickeln. Come co-lab with us – wir sehen uns in Hannover!

Ihre Anna Liberg

Handelsbeauftragte und Country Manager Business Sweden Germany,
Präsidiumsmitglied der Schwedischen Handelskammer



Inhalt

- 4 **5 Fragen an...**
Klaus Treichel, ABB AG
- 5 **Heiter bis schwedisch, Kolumne Lundin**
- 6 **Hannover Messe 2019 |**
Partnerland Schweden
- 15 **Mitglied im Portrait |** Mevisio
- 16 **Kammerkompetenz |** Mercuri Urval
- 18 **Ehrenamt |** Freiwillige vor
- 20 **60 Jahre Kammer |**
Die 70er Jahre: Kammer in Not
- 22 **Kammermeldungen**
- 24 **Junior Chamber Club**
- 26 **3 Minuten mit |** Jasmin Arabian-Vogel
- 27 **Impressum |** Kammerkalender

5 Fragen an...

Klaus Treichel, Leiter Unternehmenskommunikation und Unternehmenssprecher ABB AG

„SEITE AN SEITE MIT KOLLABORATIVEN ROBOTERN“



ABB beteiligt sich aktiv am schwedischen Auftritt auf der Hannover Messe 2019. Was ist heute „schwedisch“ am Weltkonzern ABB?

ABB ist ein globaler Technologieführer mit starken schwedischen Wurzeln. Der Konzern entstand 1988 durch den seinerzeit größten internationalen Firmenzusammenschluss der Industriegeschichte: Die schwedische Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget (ASEA) fusionierte mit der schweizerischen Brown Boveri & Cie. (BBC) zur heutigen ABB. Auch heute noch ist ABB in Schweden mit ihren 7.800 Mitarbeitern an 30 Standorten ein wichtiger Teil des Konzerns. Auf der Hannover Messe werden wir das eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Welche Akzente werden Sie auf der Hannover Messe setzen?

ABB gehört seit Jahrzehnten zu den großen Ausstellern auf der Hannover Messe. Dieses Jahr ist für uns natürlich ein besonderes Jahr, denn Schweden als Partnerland macht unseren Messeauftritt besonders relevant. ABB ist sowohl Teil des schwedischen Pavillons in Halle 27 als auch wieder mit dem Hauptstand in Halle 11 präsent. Als Technologieführer für digitale Industrien präsentiert ABB auf beiden Ständen ihr breites Spektrum an innovativen Lösungen für die Industrie, für Versorgungsunternehmen und für den Transport- und Infrastruktursektor. Zahlreiche Exponate unterstreichen schwedisches Know-how, denn auch heute gehen viele technologische Entwicklungen auf die Leistungen

schwedischer Ingenieure zurück. Dabei ist Forschung bei ABB eigentlich immer eine grenzüberschreitende Teamarbeit – ganz im Sinne von „Co-Lab“, dem Motto des Partnerlandes Schweden. Ein besonders augenfälliges Beispiel der deutsch-schwedischen Zusammenarbeit ist die Entwicklung von YuMi, dem ersten echten kollaborativen Roboter weltweit. Wesentliche Beiträge kommen hier sowohl aus dem deutschen als auch aus dem schwedischen ABB-Forschungszentrum. Welche Rolle kollaborative Roboter in der „Fabrik der Zukunft“ spielen, ist eines unserer Hauptthemen auf der Messe.

Unlängst erregten Mercedes und BMW mit ihrer Zusammenarbeit beim automatisierten Fahren große Aufmerksamkeit. Gibt es auch bei ABB solche Arten der Zusammenarbeit mit Wettbewerbern oder Start-Ups?

Partnerschaften sind für ABB ganz grundsätzlich ein wichtiges Element – und das werden wir in Hannover auch an Beispielen deutlich machen. Erst vor Kurzem haben ABB und Dassault Systèmes eine weitreichende globale Partnerschaft bekannt gegeben. Die beiden Unternehmen werden ihren Kunden ein umfassendes Angebot an offenen digitalen Lösungen bieten: Diese verbessern die Wettbewerbsfähigkeit von Industrieunternehmen und erhöhen Flexibilität, Geschwindigkeit und Produktivität. Weitere Partnerschaften bestehen mit Microsoft oder mit IBM Watson in den Bereichen Cloud-Technologie und Künstlicher Intelligenz. Gemeinsame Projekte zwischen ABB und schwedischen Playern wie SKF oder Tetra Pak werden zudem im Schwedischen Pavillon zu sehen sein.

Können Sie beispielhaft zwei Entwicklungen nennen, die Sie aktuell besonders spannend finden?

Wir werden auf unserem Hauptstand eine Montagezelle präsentieren, in der wir die Vorteile der Mensch-Roboter-Kollaboration mit intelligenten Steuerungskomponenten und digitalen Services kombinieren. Messebesucher können sich dort eine Uhr nach individuellen Wünschen zusammenbauen lassen. Auf diese Weise illustriert ABB das Konzept der „Losgröße 1“, die durch konsequente Industrie 4.0-Fertigung möglich wird. Für Anlagenbetreiber bedeutet das maximale Flexibilität und Produktivität. Wir sind bei ABB davon überzeugt: In der Fabrik der Zukunft werden Menschen Seite an Seite mit kollaborativen Robotern arbeiten. Die Kombination aus autonomen Systemen, industrieller künstlicher Intelligenz und kollaborativen Robotern wie YuMi erlaubt, eine breitere Palette an personalisierten und kundenspezifischen Produkten herzustellen. In Zeiten der Globalisierung wird dies entscheidend für den Erfolg der Industrie in Hochlohnländern wie Schweden und Deutschland sein.

Worauf freuen Sie sich ganz persönlich bei der Hannover Messe?

Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen – mit Menschen, die neugierig in den Themenfeldern digitale Industrien und künstliche Intelligenz unterwegs sind. Menschen gehen ja seit mehr als 850 Jahren auf Messen und das muss einen Grund haben. Trotz Internet und Digitalisierung ist das persönliche Gespräch durch nichts zu ersetzen. Messen sind dafür der perfekte Ort und Hannover steht ganz oben auf der Liste!



Ob besonders gut designed oder besonders witzig, ob praktisch oder auf nette Weise traditionell:

Immer wieder begegnen uns Produkte, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern und uns heiter stimmen. Und die auf ihre Weise vielleicht mehr zum Schwedenbild beitragen, als uns bewusst ist. Heute:

Was versteckt sich im schwedischen Osternest?

Die Schweden sind Süßigkeiten-Weltmeister (inoffiziell) und jedes Jahr freuen sie sich auf ein prall gefülltes Osternest, mit Naschereien wie Cloetta Polly und Plopp, sauren Schaumautos von Ahlgrens Bilar und Mandel-Schokolade-Eiern von Anthon Berg. Für einige dürfen es außerdem Lakritz und Marzipanbrote sein. Zum schwedischen Osterfest gehört auch die Osterhexe, die auf ihrem Besen am Gründonnerstag nach Blåkulla fliegt, dem schwedischen Blocksberg. Die Kinder verkleiden sich an diesem Tag als „påskkärringar“ und gehen von Tür zu Tür, mit langem Kleid, Schürze und Kopftuch. Dazu gehören ein Kaffeekessel, ein Besen sowie ein Korb, in dem man Süßigkeiten sammelt. Als „Belohnung“ werden selbst gezeichnete Bilder mit Ostermotiven überreicht.



Gewinnen Sie. E-Mail genügt!

Wir verlosen **drei Osternester mit den erwähnten Süßigkeiten + 1 Flasche Apotekarnes Påskmust 50 cl im Wert von je ca 25 €**, gesponsert von www.onfos.de, wo man diese und andere Schwedenspezialitäten bestellen kann. Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie bis zum **10.4.19** eine E-Mail mit dem Stichwort **„Ostern mit Onfos“** und Ihrer Adresse an schwedenaktuell@nordis.biz. Viel Glück! Über die Klippan Decke aus der letzten Ausgabe freuten sich Kerstin Fuchs, Uta Schulz und Michaela Seitz.



Tomas Lundin

Hat dies ein Mensch geschrieben?

Die Welt der Roboter ist bunt und faszinierend, aber auch fremd und beängstigend. Da gibt es den freundlichen Pflegeroboter mit Kulleraugen. Daneben umstrittene Sexroboter. Einige erinnern an die quasselnde Blechbüchse R2-D2 aus „Krieg der Sterne“. Andere sehen wie Menschen aus, so wie Sophia, die schon die Staatsbürgerschaft von Saudi-Arabien erhalten hat und sich wacker schlägt in Fernsehshows.

Eher unspektakulär geht es in den Fabriken zu. Da werkt „Kollege Roboter“ unermüdlich vor sich hin, 24/7, ohne zu murren. In rasender Geschwindigkeit werden Schweißpunkte gesetzt oder schwere Bauteile positioniert. Dabei sind gerade hier die größten Umwälzungen zu erwarten. Denn Industrie 4.0, das Internet der Dinge, die künstliche Intelligenz und die alles durchdringende Digitalisierung werden keinen Stein auf dem anderen lassen.

In der Automobilindustrie geschieht es schon. Dort werden die Platzhirsche Daimler, VW und Konsorten von Apple, Alphabet, Uber und Microsoft herausgefordert. Das autonom fahrende Auto wird es ohne den Mobilfunkstandard 5G und ohne Rechenleistung nicht geben. Und wenn wir selbst nicht am Steuer sitzen, werden wir kommunizieren und konsumieren.

In dieser digitalen Transformation werden Schätzungen zufolge bis 2022 globale Investitionen in Höhe von fast 2000 Milliarden Dollar getätigt. Das meiste Geld wird in die Automatisierung der Herstellungsindustrie fließen. Dabei werden die Roboter intelligenter und vor allem kooperationsfähiger, so wie jetzt schon ABBs Yumi, der sich friedlich eine Arbeitsstation mit „Kollege Mensch“ teilt. Ähnlich kooperativ verrichtet der „Robodoktor“ seine Arbeit im Operationsaal. Oder neuerdings der „Robojournalist“. Er haut zwar nicht physisch in die Tasten, verfasst aber mit Hilfe von künstlicher Intelligenz jetzt schon Sportartikel oder blitzschnelle Nachrichten. Wahrscheinlich bald auch eine Kolumne wie diese.

„Hello, my name is Sweden“



Alles wird anders: Industrie 4.0, das Internet der Dinge, künstliche Intelligenz, Smart Factory – diese Stichworte tauchen überall auf. Sie beschreiben einen tiefgreifenden Wandel. Wie Produkte produziert und distribuiert werden, wird sich in Zukunft maßgeblich verändern. Weltweit investieren Unternehmen und Staaten gewaltige Ressourcen in diese digitale Transformation. Hannover ist der Ort, an dem die Zukunft gezeigt wird. Schweden als Partnerland und als Land von außergewöhnlicher Innovationskraft stellt seine Vorreitertechnologien zum digitalen Wandel aus. Die Präsentation hat jedoch einen ungewöhnlichen Ansatz: Alleingänge sind out, Co-Lab lautet das Motto der Zukunft. Schweden setzt die Kooperation als Wirtschaftsmotor auf die Agenda und lädt in seinem Pavillon ein, zusammenzuarbeiten, gemeinsam zu gestalten und voneinander zu profitieren.

Co-Lab liegt im Trend: Immer mehr Firmen arbeiten angesichts der Komplexität der zu lösenden Herausforderungen nicht nur mit Universitäten oder mit Kunden zusammen, sondern sogar mit Wettbewerbern. Jüngst erregten Mercedes und BMW mit der Ankündigung Aufsehen, beim automatisierten Fahren zu kooperieren, und VW kündigte an, Plattformen für Elektrofahrzeuge kleineren Unternehmen wie e.GO und Wettbewerbern zur Verfügung zu stellen.

Im Schweden-Pavillon zeigen schwedische Unternehmen, alles Mitglieder der Schwedischen Handelskammer, wie sie den digitalen Wandel in der Industrie gestalten. Sie demonstrieren an ganz konkreten Beispielen, wie das Co-Lab heute funktioniert und warum die neue Art, zusammenzuarbeiten nicht nur sehr erfolgreich, sondern unverzichtbar ist.

Machen Sie sich im Folgenden ein Bild der Bandbreite der Schwedenpräsenz in Hannover: Besuchen Sie die schwedischen Unternehmen auf der Hannover Messe. Der Schweden-Co-Lab-Pavillon ist eine große Einladung an alle, miteinander ins Gespräch zu kommen: „Hello, my name is Sweden“.

Ericsson

Branche: Kommunikationstechnologie

Mitarbeiterzahl: 95.000

Umsatz: ca. 20 Mrd. Euro

Ericsson ist Weltmarktführer auf dem Gebiet der Kommunikationstechnologie und -dienstleistungen mit Firmenzentrale in Stockholm. 40 % des weltweiten Mobilfunkverkehrs werden über Netztechnik von Ericsson abgewickelt. Mit innovativen Lösungen und Dienstleistungen arbeitet Ericsson an der Vision einer vernetzten Zukunft, in der jeder Einzelne und jede Branche sein bzw. ihr volles Potenzial ausschöpfen kann. Der schwedische Konzern gilt auch als eines der führenden Unternehmen in Sachen 5G. Das 1876 gegründete Unternehmen beschäftigt weltweit rund 95.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und arbeitet mit Kunden in 180 Ländern zusammen.

Olaf Reus, Mitglied der Geschäftsleitung

Welchen Akzent setzen Sie auf der Hannover Messe?

Ob 5G-angebundene Produktionsanlagen, nahezu in Echtzeit agierende Roboter und autonome Fahrzeuge in Fabriken: Wenn 2019 die 5G-Einführung auf die Hannover Messe – die Leitmesse für Industrie 4.0 – trifft, darf Ericsson nicht fehlen. Im Gegenteil: Wir nehmen das Jahr der 5G-Einführung und die Ernennung des Heimatlandes Schweden zum Hannover Messe-Partnerland 2019 zum Anlass, um mit einer erweiterten Präsenz auf der Leitmesse für Industrie 4.0 aufzutreten. Unter dem Motto „Empowering Connectivity. Be limitless with 5G.“ präsentieren wir an einem rund 210 Quadratmeter großen Stand Forschungsprojekte und Produktlösungen. Als Teil des Schweden-Pavillon „Sweden Co-Lab – Innovate

with us!“ werden wir auch dort spannende Insights und Kollaborationen präsentieren.

Welche Kooperationsprojekte (Co-Lab) praktiziert Ericsson?

Industrieübergreifende Zusammenarbeit ist für Ericsson ein Schlüssel zum Erfolg. Ob wir nun gemeinsam mit der Deutschen Telekom ein Werk der Firma Osram vernetzen oder mit Vodafone Deutschland die e.GO-Produktionsstätte in Aachen Rothe Erde mit neuester Netztechnik ausrüsten – das tiefe Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden und Partner ist essenziell für uns. Ein Beispiel, das wie kein anderes diese Form der Zusammenarbeit beschreibt, ist das von Ericsson initiierte und koordinierte Konsortium 5G-ConnectedMobility: Es schafft auf dem „Digitalen Testfeld Autobahn“ eine dedizierte 5G-Netzinfrastruktur und eine reale Anwendungsumgebung, um insbesondere Tests in den Bereichen Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation, Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation und Digitalisierung der Eisenbahninfrastruktur mit 5G-Technologie durchzuführen. Die Teststrecke umfasst einen rund 30 Kilometer langen Bereich der Bundesautobahn A9 sowie der Bahnschnellfahrstrecke zwischen den Anschlussstellen Nürnberg-Feucht und Greding in Bayern. Gemeinsam mit der BMW Group, der Deutschen Bahn, den Mobilfunkanbietern Deutsche Telekom, Telefónica Deutschland und Vodafone Deutschland, dem 5G Lab Germany an der Technischen Universität Dresden sowie der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und der Bundesnetzagentur (BNetzA) arbeiten wir hier zusammen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie die Bayerische Straßenbauverwaltung (Autobahndirektion Nordbayern) unterstützen das Projekt. Ein besseres Beispiel für Kollaboration gibt es wohl kaum.

Tacton

Branche: Software

Mitarbeiterzahl: 270

Umsatz: 30 Mio. Euro

Produzieren, was Kunden wirklich brauchen: Die Software-Lösungen von Tacton helfen produzierenden Unternehmen dabei, Kundenanforderungen exakt zu erfassen und komplexe und variantenreiche Produkte anwendungsorientiert zu konfigurieren. Mit Tactons Configure-Price-Quote (CPQ) vereinfachen Unternehmen die Kaufprozesse von Industriegütern signifikant. So ermöglichen die leistungsfähigen Funktionen für Augmented Reality und visuelle Konfiguration, Produkte in der Visualisierung zu konfigurieren und sie in die tatsächliche Nutzungsumgebung einzubetten. Tacton ist ein Pionier im Bereich CPQ und heute einer der führenden Anbieter im Bereich Produktkonfiguration mit KI-Technologie.

Frederic Laziou, CEO

Sie sind Aussteller im Schweden-Pavillon auf der Hannover Messe. Tactons Produkt ist komplex – was zeigen Sie im Schweden-Pavillon den Besuchern?

Unser Motto für die Hannover Messe ist „Simplify the complex“. Wir zeigen, wie digitale Technologien wie Augmented Reality (AR) die Konfiguration und Visualisierung komplexer Produkte fit machen für das digitale Zeitalter. Besucher können zum Beispiel einen komplexen Vakuumpörderer mit nur wenigen Klicks konfigurieren und mittels AR-App in die per Smartphone-Kamera aufgenommene Umgebung projizieren. In der App kann das konfigurierte Produkt vergrößert, frei bewegt oder gedreht werden.

Mit welchen „Co-Lab“-Partnern werden Sie dort gemeinsame Demo-Szenarien vorführen?

Getreu dem Motto „Collaboration“ des schwedischen Auftritts haben wir mit Piab, dem weltweit führenden Anbieter von Greifer- und Handhabungslösungen, und Industrils, einem Spezialisten für branchenorientierte Produkt- und Systemlösungen der Verschluss-, Scharnier- und Dichtungstechnik, eigens eine Demo für die schwedische Co-Lab Digital Factory vorbereitet.



LKAB

Branche: Bergbau
Mitarbeiterzahl: 4.200
Umsatz: 2,6 Mrd. Euro

LKAB ist eine internationale High-Tech-Bergbau- und Mineraliengruppe, die das einzigartige Eisenerz Nord-schwedens für den globalen Stahlmarkt gewinnt und aufbereitet. Selbstgestecktes Ziel ist es, eines der innovativsten, ressourceneffizientesten und verantwortungsbewusstesten Unternehmen der Branche zu sein. Zu den weiteren Gruppengeschäften zählen Industriemineralien, Bohrsysteme, Schienentransport, Rockwork Services und Property Management.

Bo Krogvig, Kommunikationschef

Was präsentieren Sie Besonderes auf der Hannover Messe?

Wir sind Teil des schwedischen Auftritts. Wir informieren über unsere wegweisenden Entwicklungsprogramme HYBRIT und SUM. Bei HYBRIT geht es darum, mit Vattenfall und SSAB eine fossilfreie Stahlproduktion von der Mine zum Stahl einzuführen. SUM, Sustainable Underground Mining möchte zusammen mit ABB, Epiroc, Combitech und Volvo einen neuen Weltstandard für elektrifizierte, digitalisierte, autonome und CO2-freie Bergbauarbeiten mit großer Tiefe schaffen.

Bergwerke sind ja endlich. Für wie lange ist der weitere Eisenerzabbau in Nordschweden gesichert?

Im Rahmen der aktuellen Pläne mindestens bis 2030, 2035. Wie alle Bergbaugesellschaften untersuchen wir sowohl bestehende Minen als auch grüne Felder, um zukünftiges Erz zu sichern. LKAB ist seit 127 Jahren in der schwedischen Arktis aktiv und wird es auf absehbare Zeit sein.

Husqvarna

Branche: Forst und Garten
Mitarbeiterzahl: 13.000
Umsatz: 4 Mrd. Euro

Husqvarna AB (Husqvarna Group) ist ein schwedischer Hersteller von Motorgeräten für die Forstwirtschaft sowie die Garten- und Landschaftspflege, darunter Motorsägen und Rasenmäher sowie Schneidgeräte und Diamantwerkzeuge für das Baugewerbe und die Steinindustrie. Zur Husqvarna Group gehören zahlreiche weitere Marken, wie Gardena, Jonsered, Zenoah, Flymo und McCulloch.

Worauf können sich Besucher freuen, wenn sie auf der Hannover Messe Husqvarna ansteuern?

Die Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, wurde bei der Entwicklung verschiedener digitaler Angebote für die Zukunft immer wichtiger. Die Husqvarna-Gruppe wird berichten, wie ihr Laborkonzept ein erfolgreicher Ansatz für die Zusammenarbeit mit Start-ups war, beispielsweise für die Entwicklung zukünftiger auf KI basierender Dienste. Die Besucher können auch Beispiele kennenlernen, wo die Husqvarna Group neue digitale Geschäftsmöglichkeiten sieht, die durch die Sharing Economy geschaffen und durch fortschrittliche Technologie ermöglicht werden.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung bei Ihren Produkten?

Die Husqvarna-Gruppe wurde 1689 gegründet und konnte in ihrer 330-jährigen Geschichte mehrmals erfolgreich den Fokus verschieben und in neue, profitable Produktbereiche übergehen. In den letzten Jahren hat der Konzern seinen Fokus auf verschiedene Serviceangebote gelegt, die die Produkte ergänzen und Lösungen schaffen, bei denen die Kombination die Produktivität verbessert und weitere Vorteile mit sich bringt, die das Kundenerlebnis verbessern. Die Digitalisierung ist auch eine wichtige Voraussetzung, um neue Geschäftsmodelle zu erschließen und den Kundennutzen und die Leistung zu steigern. Beispielsweise können Daten von verwendeten Produkten gesammelt werden, sei es von einem angeschlossenen Mähroboter, einer Kettensäge oder einem Abbruchroboter. Diese Daten können verwendet werden, um den Service für das Produkt zu optimieren. Man kann sie analysieren, um den Einsatz der Produkte zu verbessern oder sie in eine Online-Commerce-Lösung einzuspeisen, um Ersatzteile bequem an den Benutzer zu liefern, und so die Einsatzbereitschaft sicherzustellen, und das basierend auf den individuellen Bedürfnissen.

Kinnarps

Branche: Büroeinrichtungslösungen
Mitarbeiterzahl: 2.300
Umsatz: 420 Mio. Euro

Schwedisches Know-how und skandinavisches Design für die Büroarbeitswelt: Kinnarps ist spezialisiert auf Büromöbel und Einrichtungslösungen für moderne, kreative Büroumgebungen. Jarl und Evy Andersson gründeten das Unternehmen 1942 in Kinnarp in Schweden. Sie erkannten, dass in einer zunehmend dienstleistungsorientierten Gesellschaft Büromöbel gebraucht werden, die sowohl modern und funktional als auch ästhetisch sind. Heute ist Kinnarps einer der größten europäischen Büromöbelhersteller – mit Kunden in rund 40 Ländern. Kinnarps liefert Möbel für Arbeitsplätze aller Art: von Großraumbüros, activity based workspaces und Einzelbüros bis hin zu Konferenz-, Schulungs- und Workshopräumen, Cafés, Restaurants und Lobbies. Kinnarps bietet auch eine breite Produktpalette für Lernumgebungen und Gesundheitseinrichtungen an.

Sebastian Groesslhuber, Geschäftsführer Kinnarps GmbH

Wie nutzt Kinnarps den schwedischen Partnerstatus auf der Hannover Messe, wie werden Sie sichtbar?

Der Sweden Co-Lab Pavillon, der Pavillon des diesjährigen Messepartnerlandes Schweden, wird komplett mit Möbeln unterschiedlicher Marken der Kinnarps-Gruppe eingerichtet und repräsentiert somit eine moderne, zukunftsorientierte und nachhaltige Einrichtungslösung in einem äußerst extrovertierten Umfeld. Kinnarps stellt zudem an drei Terminen im Laufe der Messewoche auf der Co-Lab Stage seine innovative Herangehensweise bei der Umsetzung zukünftiger Arbeitswelten vor, die sich an den individuellen Bedarfen der Kunden und

deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren. Bei Kinnarps nennt man das Next Office Concept.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen?

Die Digitalisierung ist einerseits der wichtigste Treiber bei der Entstehung neuer Arbeitsformen, Organisationsstrukturen und damit auch des räumlichen Arbeitsumfelds, das diese Entwicklungen abbilden muss, um Produktivität, Kreativität, Kommunikation und die Gesundheit der Beschäftigten zu gewährleisten. Kinnarps hat auf diese Herausforderungen mit dem Next Office Concept eine Antwort gefunden, die selbst auf digitale Werkzeuge zurückgreift. Darüber hinaus erfährt infolge der Digitalisierung auch das Kerngeschäft eines Herstellers von Objektmöbeln eine enorme Veränderung. Zirkuläre Beschaffungsmodelle, die mithilfe digitaler Anwendungen wie Sensorik oder RFID (Sender-Empfänger-Systeme) nachgehalten und ständig evaluiert werden, ersetzen das traditionelle Geschäftsmodell zunehmend. Auch hier ist Kinnarps auf die zukünftigen Bedürfnisse seiner Kunden bestens vorbereitet.



SEB

Branche: Finanzdienstleistungen

Mitarbeiterzahl: 15.000

Umsatz: 2,2 Mrd. Euro (2018)

Die Skandinaviska Enskilda Banken AB (SEB) ist ein Finanzdienstleistungskonzern mit Hauptsitz in Stockholm. Die SEB hat den Anspruch, die führende nordische Bank zu sein. In Schweden und im Baltikum baut die Bank kontinuierlich ihre Position als Universalbank aus. In Nordeuropa und in Deutschland steht die SEB großen Unternehmen, institutionellen Kunden und Immobilieninvestoren zur Seite. Ein weltweites Netz an Niederlassungen für das Firmenkundengeschäft besteht ebenfalls. In Deutschland ist die SEB mit der Zweigniederlassung Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch und der Tochtergesellschaft DSK Hyp AG vertreten.

Kirsi Wiitala, Head of Transaction Services, SEB Frankfurt Branch

Wie präsentiert man sich als Bank auf einer Industriemesse?

Unser Motto heißt: „Industry 4.0 meets Bank 4.0“. Dass nicht nur die schwedische Industrie beim Thema Digitalisierung und Automatisierung stark ist, sondern auch die Banken, zeigt die SEB im schwedischen Pavillon mit einer Demo-Station und Vorträgen. In Zukunft werden Finanzdienstleistungen zur Unterstützung neuer IoT-Geschäftsmodelle immer weiter ausgebaut. Die Monetarisierung der Bestände ist in diesen Modellen optimiert, um die tatsächlich verwendeten Materialien zu berücksichtigen und Transaktionen zwischen den Parteien sowie die On-Demand-Produktion zu erleichtern. Da ist gelebtes Co-Lab gefragt!

Haben Sie ein konkretes Beispiel?

Die SEB wird unter anderem zusammen mit ABB und Ericsson das Thema „Flexible Production“ vorstellen. „Industry 4.0 meets Bank 4.0“ zeigt reibungslose Finanzdienstleistungen, die vollständig in digitale Prozesse integriert sind und neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Messeteilnehmer können sehen, wie robotergestützte Micropayments Sourcing-Strategien vorantreiben und wie intelligente Bankkonten den angeschlossenen Geräten zugeordnet werden können.

SKF

Branche: Lager-, Dichtungs- und Schmierungslösungen

Mitarbeiterzahl: 44.428

Umsatz: 8,1 Mrd. Euro (2018)

Die Unternehmensgruppe Svenska Kullagerfabriken (SKF) bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Lagern, Dichtungen, Schmiersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices. SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen.

Fredrik Fränding, Produktlinienleiter bei SKF Fiber Optical Sensing

Was zeigen Sie auf der Hannover Messe?

Wir zeigen eine neue Sensortechnologie, die die Überwachung von Maschinen weiter vorantreibt und Ingenieur*innen einen beispiellosen Einblick in die Leistung von rotierenden Anwendungen bietet. Glasfaser-Sensortechnik verwendet optische Sensoren, um Kräfte direkt und präzise in Echtzeit zu messen. Die Technologie bietet einen sofortigen Überblick über Leistung und Zustand der rotierenden Geräte und misst Parameter wie Last, Geschwindigkeit, Temperatur und andere Bedingungen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für eine präzise Echtzeitsteuerung von Prozessen. Potenzielle Probleme, wie ungünstige Betriebsbedingungen oder Verschleiß und Beschädigung, können so frühzeitig erkannt werden und nicht erst, wenn sie zu kostspieligen Stillständen und Produktionsausfällen führen.

Stichwort Co-Lab: Forschen und entwickeln Sie auch gemeinsam mit Kunden und Partnern?

Ja, und eines dieser Beispiele zeigen wir auf der Hannover Messe. Die Glasfaser-Sensortechnik ist eine Kooperation zwischen SKF und Proximion AB, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Hexatronic Group AB. SKF und Proximion arbeiten zusammen, um das Wissen von SKF im Bereich rotierender Anwendungen mit der Erfahrung von Proximion in der Anwendungsintegration sowie Entwicklung und Herstellung von kompletten faseroptischen Sensorsystemen zu verbinden. Durch diese Kooperation erwarten wir, unser erstes Produkt 2019 auf den Markt zu bringen. SKF kooperiert auch mit mehreren Forschungsinstituten, von denen einige auch auf der Hannover Messe vertreten sein werden.

Electrolux

Branche: Haushaltsgeräte

Mitarbeiterzahl: 54.000

Umsatz: 12 Mrd. Euro (2018)

Electrolux AB ist ein führendes Unternehmen im Bereich Haushaltsgeräte mit Sitz in Stockholm. Mit Marken wie AEG, Electrolux und Zanussi verkauft das Unternehmen jährlich weltweit mehr als 60 Millionen Produkte für private Haushalte und Gewerbe. Electrolux feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Wie stark werden sich die klassischen Haushaltsgeräte durch die Digitalisierung verändern?

Digitalisierung und die Vernetzung von Haushaltsgeräten im Smart Home bieten ganz neue Möglichkeiten, um Anwendern das Leben einfacher zu machen und bessere Erlebnisse im Küchenbereich und der Wäschepflege zu ermöglichen. So können wir beispielsweise den Herd über unsere Stimme steuern und haben so die Hände frei, um weitere Speisen zuzubereiten oder unsere Gäste zu empfangen.

Gibt es in nächster Zeit ganz neue Geräte aus Ihrem Konzern – und was können die?

Ein Highlight, das wir gerade auf den Markt bringen, ist das SensePro Kochfeld. Dieses verfügt über einen kabellosen und batterielosen Sensor, der in einen Topf oder eine Pfanne eingesetzt wird und via Ultraschall mit dem Kochfeld kommuniziert. Der Sensor setzt dabei die genaue Temperatur der Speisen fest und garantiert eine ebenso exakte Regelung. Mit dem Kochfeld lassen sich so nicht nur Ergebnisse wie im Restaurant erzielen, man kann damit auch auf dem Herd das Sous-Vide-Verfahren anwenden – für ein schonendes Garen und intensives Geschmackserlebnis.

Vattenfall

Branche: Energieversorgung

Mitarbeiterzahl: 19.900

Umsatz: 14,8 Mrd. Euro

Vattenfall AB ist ein schwedisches Energieunternehmen und zählt zu den führenden Energieversorgern in Europa. Der Name Vattenfall ist der schwedische Begriff für das deutsche Wort „Wasserfall“ und ist eine Abkürzung für den ursprünglichen Namen Kungliga Vattenfallstyrelsen (deutsch: königliche Wasserfallbehörde). Vattenfall AB ist vollständig im Besitz des schwedischen Staates. In Deutschland ist Vattenfall über seine Tochtergesellschaft Vattenfall GmbH aktiv und zählt neben E.ON, RWE und EnBW zu den großen deutschen Energieversorgungsunternehmen. Vattenfall steht seit mehr als 100 Jahren für die Elektrifizierung der Industrie und die Versorgung privater Haushalte. Vattenfalls Ziel ist es, innerhalb einer Generation ein fossilfreies Leben zu ermöglichen. Der Antrieb hierfür ist der Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem mit der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und klimaschonenden Lösungen für die Kunden.

Was zeigt Vattenfall in Hannover?

„Gemeinsam mit seinen Projektpartnern SSAB und LKAB stellt Vattenfall auf der Hannover Messe das Pilotprojekt HYBRIT vor, ein neues Verfahren zur Herstellung von Stahl, bei dem statt CO₂ nur Wasser freigesetzt wird“: Mehr dazu findet man unter hybritdevelopment.com.



Wir sehen uns auf der Hannover Messe

HANNOVER
MESSE
2019

Die Schwedische Handelskammer ist als Public Partner Teil des Partnerlandprojekts der Hannover Messe. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern laden wir Sie ein, Schweden auf der Messe zu erleben. Treffen Sie uns auf unseren Veranstaltungen oder buchen Sie ein Meeting mit uns.

UNSER PROGRAMM

Montag, 1. April

Industrial Supply Forum: Partner Country Sweden Session

Halle 4, Stand E44

12.30 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema „Sweden – A pioneer on the road to the future?“
Helen Hoffmann, Schwedische Handelskammer

14.00 Uhr

Vortrag „Intercultural differences in negotiations between Sweden and Germany“
Thomas Ryberg, Schwedische Handelskammer

14.30 Uhr

How Artificial Intelligence lets the sun shine: Co-creating a leading digital platform for the photovoltaic industry

in Zusammenarbeit mit Vattenfall

Amira El-Bidawi, Business Development Manager, Vattenfall Green:field

Alwin Nagel, Founder & COO, Solytic

Moderation: Helen Hoffmann und Thomas Ryberg, Schwedische Handelskammer

Sweden Co-Lab Pavillon, Halle 27, Stand H30, Co-Lab Stage

Mittwoch, 3. April

18.00-22.00 Uhr

Partner Country Night

in Zusammenarbeit mit Business Sweden

Sweden Co-Lab Pavillon, Halle 27, Stand H30

Donnerstag, 4. April

18.00-20.00 Uhr

SHK-After-Fair-Mingel

Sweden Co-Lab Pavillon, Halle 27, Stand H30

Freitag, 5. April

10.00 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema „German-Swedish Business Culture“

in Zusammenarbeit mit Internationella Skolorna Düsseldorf

Helen Hoffmann, Schwedische Handelskammer

Sweden Co-Lab Pavillon, Halle 27, Stand H30, Inspiration Stage

Sie möchten ein persönliches Gespräch während der Messe mit uns vereinbaren?
Melden Sie sich bei uns (hoffmann@schwedenkammer.de) – wir freuen uns auf Sie!

Mevisio – Management und Teamarbeit visuell

Unser neues Mitglied Mevisio ist aktiver Partner des Schweden-Auftritts auf der Hannover Messe. Sein Produkt hat analoge Ahnen: das gute alte Flip-Chart. Die Grund-Idee, die mediale Erfassung von gemeinschaftlicher Arbeit, hat Mevisio in die digitale Welt transformiert und perfektioniert.

Wir sprachen mit **Mats Ljungqvist**, Mitbegründer von Mevisio:

Interaktive Whiteboards werden in vielen Schulen und Unternehmen eingesetzt. Sie haben ein neues Konzept für Management Boards entwickelt – worum geht es?

Wir haben bei der Entwicklung von interaktiven Whiteboards die Prinzipien der Prozesssteuerungsmethoden von Lean und Six Sigma für die Visualisierung und das tägliche Management kombiniert.

60-70% der produzierenden Unternehmen der Welt geben an, dass sie mit Lean Production arbeiten, wobei tägliches visuelles Management ein übliches Werkzeug ist. Bislang wurde dies manuell auf Whiteboards durchgeführt, aber es ist schwierig für die Führungskräfte, schnell genug auf Abweichungen in der Produktion zu reagieren und Informationen in der Organisation zu verbreiten.

Dies führt zu einer späten Reaktion auf Abweichungen, deren Behebung viel Geld kosten kann. Daher bieten wir eine Software, mit der Sie in Echtzeit mit digitalen Informationen interagieren, sodass jede Ebene der Organisation schneller auf Abweichungen reagieren kann.

60-70% der produzierenden Unternehmen der Welt geben an, dass sie mit Lean Production arbeiten, wobei tägliches visuelles Management ein übliches Werkzeug ist.

Für welche Unternehmen ist MEVISIO von besonderem Interesse?

Ein typischer Kunde ist ein Produktionsunternehmen, das mit Lean oder Six Sigma arbeitet und mindestens 100 Mitarbeiter beschäftigt. Wir arbeiten hauptsächlich mit großen Unternehmen zusammen, von denen Volvo eines der bekanntesten ist.

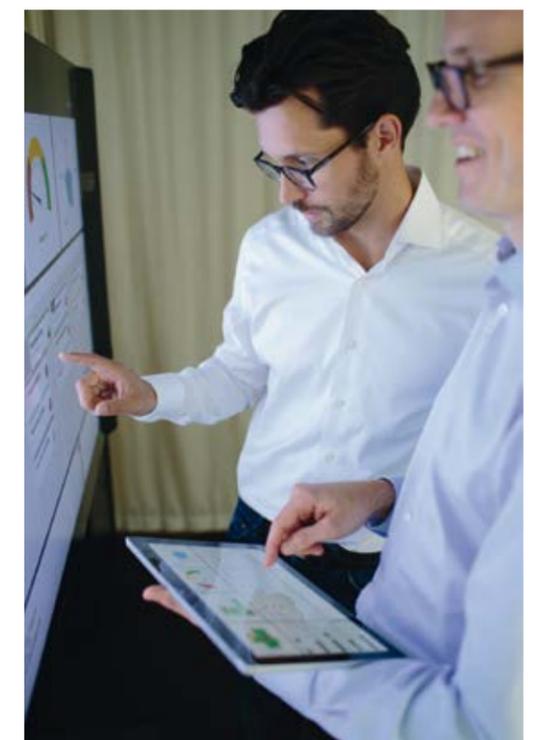
Die Methodik der Visualisierung und des digitalen täglichen Managements kann jedoch von allen Arten von Unternehmen verwendet werden, bei denen der Informationsfluss mit den Ressourcen koordiniert werden muss.

Wie können sich die Kammermitglieder mit Ihnen in Verbindung setzen und herausfinden, ob Mevisio eine gute Lösung für sie hat?

Wir haben gerade mit den Marketingaktivitäten in Deutschland begonnen und werden vom 1. bis 5. April als Aussteller im Schwedischen Pavillon auf der Hannover Messe vertreten sein.

Weitere Informationen zur Lösung finden Sie auf der Website mevisio.de, auf der Sie auch ein Online-Meeting buchen und die Möglichkeit haben, einen Demo-Account zu testen.

Ich selbst bin für das Engagement in Deutschland verantwortlich, kontaktieren Sie mich einfach direkt unter mats@mevisio.com oder telefonisch unter **+46 703 007 397**.



„Wie findet man heute die richtigen Führungskräfte?“



Thomas Streveld
Partner & Director
Geschäftsführer Mercuri Urval GmbH
Executive Search,
Professional Recruitment,
Talent Advisory
Tel: +49 172 650 7410
thomas.streveld@mercuriurval.com

In unserer Rubrik
„Kammerkompetenz“
schreiben Mitglieder
der Beratergruppen
über aktuelle Fragen
aus Wirtschaft und Recht.

Es ist eines der Kennzeichen der Digitalisierung, dass der Zugang zu Informationen und Märkten deutlich einfacher geworden ist. Das gilt auch für den Personalmarkt. Die Kehrseite der Medaille besteht jedoch darin, dass das damit verbundene Mehr an Kommunikationswegen nicht zwangsläufig schneller zum Ziel führt. Ob die Ansprache über einen digitalen Kanal oder den gezielten Search – es ist leichter denn je, an der Zielgruppe vorbei zu kommunizieren. Und weil einerseits die Zahl der zur Verfügung stehenden Kandidaten für Führungspositionen eher ab- als zunimmt, andererseits aber immer mehr Unternehmen global agieren, stehen Personalverantwortliche vor neuen Herausforderungen bei der weltweiten Suche nach Führungskräften.

Die richtigen Menschen in eine Top-Entscheider-Funktion aufzunehmen ist und bleibt eine der strategisch wichtigsten Entscheidungen, die ein Unternehmen treffen muss. Wer auch immer mit einer Führungsaufgabe betraut wird – sein oder ihr Handeln wird sich auf die gesamte Organisation, Menschen und Resultate, auswirken. Konsequenterweise wird eine professionelle Beratung deshalb vor dem Start eines Executive Search ein Erfolgsprofil vereinbaren, das neben notwendigen fachspezifischen Kenntnissen auch messbare Ziele umfasst, die die neue Führungskraft erreichen soll.

Auch im nun folgenden systematischen und fokussierten Suchprozess bestätigt sich: Nur wer genau definiert, was er sucht und weiß, wo er suchen muss, kann die richtigen Leute finden. Und aufgrund der zunehmenden Internationalität sollte auch der Suchprozess international ausgerichtet sein. Dabei bietet die lokale und globale Präsenz einer Personalberatung in einer immer enger verzahnten Weltwirtschaft viele Vorteile für Unternehmen.

Unternehmen sollten zudem einen ganzheitlichen Ansatz beim Personalmanagement verfolgen. Für den Auswahlprozess von externen Kandidaten im Executive Search eröffnet die leveladäquate Eignungsdiagnostik vielfältige Chancen, sich für die richtige Führungskraft passend zum Erfolgsprofil zu entscheiden. Im Rahmen von Talent Advisory Prozessen, wie Organisationsänderungen, internen Auswahlprozessen, Gestaltung von Karrierepfaden, schafft die richtige Diagnostik Transparenz, Fairness und Wertschätzung. So können Leistungsträger im Unternehmen gehalten und gefördert werden und für ihre nächste, verantwortungsvollere Rolle zielgerichtet gestärkt werden. Dieser ganzheitliche Ansatz verschafft Unternehmen entscheidende Wettbewerbsvorteile: die richtigen Führungskräfte extern und intern schnell und sicher zu identifizieren, Vakanzen zügig und treffsicher zu besetzen sowie die angestrebten Unternehmensresultate beschleunigt zu erreichen.



IT TAKES COURAGE TO TAKE ON A CHALLENGE

EVEN WHEN IT COMES FOR FREE

Together with The Carl Silfvén Foundation, Stockholm School of Economics is proud to present a scholarship, giving you the opportunity to earn an Executive MBA in Stockholm, Sweden. Covering the entire tuition and additional expenses. All you need is courage.

Read more and apply at www.hhs.se/scholarship

Deadline August 31





„Es schien selbstverständlich, mich freiwillig zu engagieren, da ich weiß, wie viel der konkrete Einsatz für diejenigen bedeutet, die keine Stimme oder keinen Platz in der Gesellschaft haben.“

Ein Drittel
der Schweden
engagiert sich
ehrenamtlich

Ehrenamt

FREIWILLIGE VOR!

VON ANNIKA LOBERGH

Fußballverein, Seniorentreff, Chor, Sanitäter beim THW – in Deutschland ist das Ehrenamt fest im Alltag vieler Menschen verankert und nicht mehr aus der Gesellschaft wegzudenken. Auch wenn ehrenamtliche Arbeit nicht überall selbstverständlich ist, so haben Deutschland und Schweden in ihrem Engagement für die Gesellschaft viel gemein. In Europa sind die Skandinavier Ehrenamtsanführer und in Schweden engagiert sich mehr als ein Drittel der Bevölkerung unentgeltlich für den guten Zweck. Somit liegt Schweden deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 19 %, ebenso wie Deutschland mit einem Anteil von rund 29 %. Getoppt werden sie nur noch von Norwegen, wo fast jeder Zweite ein Ehrenamt ausübt.

Ein Grund dafür ist die ausgeprägte Vereinstadtion im Norden. Die jährlich stattfindende Untersuchung der Ersta Sköndal-Hochschule in Schweden ergab, dass der höchste Anteil der ehrenamtlichen Arbeit mit 32 % auf Sportvereine entfällt. Für viele Vereine und Organisationen sind freiwillige Helfer wichtig und oft auch erforderlich, damit sie bestehen können. Auch die Schwedische Handelskammer lebt von ihren zahlreichen Aktiven im Vorstand, den Regionalgruppen, den JCC-Komitees und den Mentoren im Mentorenprogramm.

Helfen im Secondhandladen, bei der Tierambulanz oder auf dem Festival

In Schweden wird diese Arbeit als „ideellt arbete“ oder „volontärsarbete“ bezeichnet. Diese Tätigkeit kann oft ein Türöffner für einen entlohnten Job sein. Das „Freiwilligenbarometer“, eine Umfrage des Volontärbyrån, fand heraus, dass 15 % aller Ehrenamtlichen später eine Stelle in ihrer Organisation bekamen. Je höher der Bildungsstand, desto eher engagiert man sich, zeigen europaweite Studien. Besonders diejenigen, die nach der Schule mindestens zwei Jahre in Ausbildung oder Studium waren, widmen sich dem Ehrenamt. Die „Rush Hour des Lebens“ hält sie nicht davon

ab; im Gegenteil arbeiten besonders die 35- bis 49-Jährigen ideell, oft regelmäßig zwei Stunden pro Woche und teilweise sogar in mehreren Organisationen.

Wenn der eigene Sportverein dann rundläuft, richtet sich das Augenmerk als zweites besonders auf die Jugendförderung. Sowohl in Schweden als auch in Deutschland wird in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche besonders viel ehrenamtlich geleistet. Die Schweden setzen sich außerdem gerne für finanziell oder sozial benachteiligte Menschen ein, indem sie z. B. in Einrichtungen aushelfen, die der Tafel in Deutschland ähneln. Genauso häufig wird im Bereich der Integration und Flüchtlingshilfe gearbeitet. Dabei ist die Tätigkeit meist handfest und praktisch: Man hilft im Secondhandladen, fährt für eine Tierambulanz oder kocht. Auch Aufgaben im Bereich Events und Planung sind beliebt: Gerne wird bei einem Festival oder Sportevent ausgeholfen.

Doch warum arbeitet man freiwillig, ohne dafür Geld zu bekommen? Um dem Leben Sinn zu geben, antworten ehrenamtliche Tätige überwiegend auf diese Frage. Man fühle sich als Teil einer Gemeinschaft, erhalte Wertschätzung und auch das Gefühl, dass man gebraucht wird. Das Engagement ermöglicht neue Perspektiven und persönliche Weiterentwicklung. Die Motivation schöpfen die Freiwilligen aus dem Wissen, anderen zu helfen und deren Leben verändern zu können.

Und wie finden Ehrenamtler und Aufgabe zusammen? Hier eröffnet einmal mehr das Internet neue Möglichkeiten. So kann man etwa auf der Seite volontarbyran.org seine Interessen als Freiwilliger eingeben und aus einer Datenbank Vorschläge für passende Herausforderungen abfragen. In Deutschland gibt es in vielen Kommunen Ehrenamtsagenturen, die diese wichtige Vermittlungsarbeit leisten. Ob hier oder dort – oder in der Schwedischen Handelskammer – sich zu engagieren ist einfach ein Win-Win für alle Seiten.

Wollen Sie sich ehrenamtlich engagieren in einer Regionalgruppe oder im Junior Chamber Club? Melden Sie sich bei uns. Tel.: 0211 86 20 20 0.



Links: Einweihung des Büros Am Bonneshof
Oben: Gisela Trelde, Referentin des Geschäftsführers und Fred von Tobiesen, Geschäftsführer
Mitte: Einweihung am Bonneshof 1974
Unten: Networking mit Pfeife

Turbulente Jahre: Kammer in Not

VON HELEN HOFFMANN

Lange Haare, Flower Power und Rasterfahndung: Die Siebziger waren ein bewegtes Jahrzehnt. In Schlaghosen gekleidet protestierten die Bürger gegen den Vietnamkrieg, Bundeskanzler Willy Brandt trieb mit seinem Warschauer Kniefall die versöhnliche Ostpolitik voran und die Rote-Armee-Fraktion hielt Deutschland in Atem. Die Grünen wurden gegründet, zuhause lag der Flokati-Teppich und aus der Stereoanlage klang ABBA. Schweden wurde mit seinem jungen Regierungschef Olof Palme bekannt, der kein Blatt vor den Mund nahm, und feierte seinen Winter-sporhelden Ingemar Stenmark. Und die Kammer? Kämpfte.

1970 – 1979

Nach der Reichstagswahl 1970 in Schweden hatte die Regierung beschlossen, die Exportförderung umzuorganisieren. Handelssekretäre sollten nun für die schwedischen Firmen, die in Deutschland tätig werden wollten, verantwortlich sein. Platz für die Schwedische Handelskammer sah der Staat nicht mehr und

stellte den in den zehn Jahren zuvor gewährten Beitrag für das Budget der Kammer kurzerhand „und ohne vorherige Beratung mit dem Vorstand der Handelskammer“, so vermerkt es das Protokoll der Vorstandssitzung, ein. Doch nicht nur die Finanzen der Kammer gerieten in Bedrängnis. Der schwedische Staat war auch daran interessiert, den Namen „Schwedische Handelskammer“ zu übernehmen. Der Vorstand begann, Gespräche mit dem Exportrat zu führen und diskutierte untereinander während mehrerer Jahre verschiedene Vorschläge, wie die Arbeit der Kammer in Zukunft aussehen könne.

Deutschland ist kein Entwicklungsland

Eine Fusion mit der staatlichen Exportförderung, die Bildung eines Schwedenkomitees mit dem Botschafter oder ein Verkauf des Namens und fortgesetzte Tätigkeit des Vorstands als beratendes Gremium des Handelssekretärs bis hin zur Gründung eines schwedischen „Industrie- und Handelsclubs“ kamen aufs Tapet. Es

waren „außerordentlich ausführliche Diskussionen“, die den Vorstand angesichts der prekären Lage beschäftigten.

„Wenn man mit Handelssekretären arbeitet, muss deren Amtszeit mindestens 6 bis 10 Jahre betragen“, argumentierte Vorstandsmitglied Boman in den frühen Siebzigern. Sich mit den Gegebenheiten in Deutschland vertraut zu machen wäre nicht in nur drei Jahren möglich. Die Vertreter der schwedischen Unternehmen in Deutschland waren im Allgemeinen irritiert über die Versuche von verschiedenen Seiten in Schweden, „Deutschland als Entwicklungsland mit einem Fernglas aus Schweden zu beobachten und so verstehen zu wollen“. Deutschland könne man keine Waren aufzwingen, die Deutschen seien weltgewandt und kultiviert und wüssten genau, was sie verlangen könnten. Dass das in Schweden nicht verstanden würde, liege daran, dass die lokalen Gegebenheiten unbekannt seien und von vorübergehend entsandten nicht erfasst würden.

Die stärkere Verstaatlichung der Exportförderung und das de facto Ausschalten der ehrenamtlich tätigen Privatwirtschaft sei politisch heikel. „Eine derartige Veränderung würde, wie ich die deutsche Mentalität kenne, als ein weiterer Schritt ostwärts empfunden werden“, warnte Åke Simonsson, Generalkonsul in Frankfurt und Vorstandsmitglied.

In den Wirren dieser Unsicherheiten stellte die Kammer 1971 schließlich ihre Aktivität ein. Das gesamte Personal wurde entlassen, nur der Geschäftsführer Hedin blieb im Amt. Er zeigte sich mit der Situation unglücklich und berichtete dem Vorstand eindringlich, dass er eine „beachtliche psychische Belastung“ empfinde, die Services, die zuvor von spezialisierten Mitarbeitern angeboten wurden, in keinsten Weise abdecken könne und sich außerdem Sorge, ob er in seinem Alter noch eine neue Stelle finden würde.

Über ein halbes Jahrzehnt ging es hin und her zwischen Stockholm und Düsseldorf. Neue Vorschläge, neue Gespräche – doch die Kammer war nicht bereit, sich aufzulösen. Man wollte die Wirtschaft stärken und vertreten und nicht durch Bürokraten ausgebremst werden. Der Name Handelskammer sei mit Prestige verbunden und dürfe nicht weggegeben werden, fand Vorstand Erik Braunerhielm. Man wollte eine Mitgliederorganisation bleiben und entschloss sich, diese „äußerst sensible Frage“ an die Mitglieder weiterzugeben.

Die Praktikantenbibel informiert

In einer „Reaktivierungs- und Rettungsaktion“ spendeten die Mitglieder 60.000 DM an die Kammer, um deren Aktivität und Fortbestand zu gewährleisten. Man zog in kleinere Räumlichkeiten und die Jahresmitgliederversammlung gestattete 1975 eine Satzungsänderung, die ermöglichte, dass die Kammer nun auch kommerziell tätig wurde und Einnahmen durch den Verkauf von Dienstleistungen an deutsche und schwedische Unternehmen generierte. Die Kammer sollte fortan als Organisation wirken, die sich weniger der Etablierung neuer Tochtergesellschaften widmete, sondern stattdessen Networking ermöglichte, als Sprach-

70er Jahre in der Geschichte



- 1970 Sveriges Television strahlt erstmal in ganz Schweden in Farbe aus
- 1970 Die Beatles lösen sich auf
- 1971 Die erste E-Mail wird versandt
- 1972 Olympische Spiele in München
- 1972 Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der DDR beginnen sich allmählich zu normalisieren
- 1973 König Gustav VI. Adolf von Schweden stirbt und wird von seinem Enkel Carl XVI. Gustaf abgelöst
- 1973 Geiseldrama am Norrmalmstorg
- 1973 Ölkrise
- 1974 Die Watergate-Affäre zwingt US-Präsident Nixon zum Rücktritt
- 1974 ABBA's Song „Waterloo“ gewinnt den Eurovision Song Contest für Schweden in Brighton
- 1974 Deutschland wird Fußball-Weltmeister
- 1975 Ende des Vietnamkriegs
- 1975 Microsoft wird gegründet
- 1975 Das Volljährigkeitsalter in Deutschland wird auf 18 Jahre herabgesetzt
- 1976 Apple wird gegründet
- 1976 Carl XVI. Gustaf heiratet Silvia Sommerlath, die Schwedens neue Königin wird
- 1976 Schweden wählt zum ersten Mal seit 1936 eine bürgerliche Regierung
- 1977 Der Science-Fiction-Film „The Star Wars“ hat Premiere und wird zu einem der beliebtesten Filme der Filmgeschichte
- 1977 „Deutscher Herbst“: Die Rote-Armee-Fraktion (RAF) verübt mehrere Terroranschläge
- 1977 Die heutige Schirmherrin der Kammer Kronprinzessin Victoria wird geboren
- 1977 Elvis Presley stirbt
- 1978 DDR-Kosmonaut Sigmund Jähn fliegt als erster Deutscher ins All
- 1978 Drei-Päpste-Jahr
- 1979 Islamische Revolution im Iran

rohr für andere Organisationen mit ähnlichen Interessen fungierte, über Zollbestimmungen und Wirtschaftsrecht informierte und PR-Arbeit für schwedische Produkte leistete. Mit dieser Neuausrichtung stellte die Kammer ihren neuen Geschäftsführer, Fred von Tobiesen, an und nahm ihre Arbeit wieder auf. Mittlerweile war die Kammer offiziell als Interessensvertretung im Bundestag anerkannt worden und konnte nun an Treffen der Bundestagsausschüsse teilnehmen. Der schwedische Staat legte sich 1976 darauf fest, seine entsandten Handelsbeauftragte zu nennen und

keine weiteren Ansprüche auf den Namen „Schwedische Handelskammer“ zu erheben. Die Kammer war wieder back in business: Pläne für einen Besuch beim ersten IKEA in Deutschland wurden geschmiedet, Glückwunschtelegramme an den König zu seiner Hochzeit mit der Deutschen Silvia Sommerlath versandt, und 250 Anfragen jährlich an die Kammer – meist Dienstleistungen, Adresslisten und Gesetze betreffend – bearbeitet.

Auch mit dem schwedischen Staat näherte man sich wieder an. Anfang 1977 informierte die Kammer gemeinsam mit den Handelssekretär Interessierte in der Westschwedischen Handelskammer über den deutschen Markt.

Schließlich fanden auch die Praktikanten, die zuvor einen wichtigen Teil des Personals ausgemacht hatten und für die „besondere Sorge“ getragen werden sollte, ihren Weg zurück in die Geschäftsstelle. In der „Praktikantenbibel“, die bis heute erhalten ist, wurden sie klar über ihre Aufgaben instruiert: Ferngespräche sollte nur in Ausnahmefällen getätigt werden, um Informationen über Unternehmen einzuholen müsse man einen Coupon aus dem „Schimmelpfeng“-Heft ausfüllen und die Lochkartenkartothek gab Aufschluss darüber, ob ein schwedisches Unternehmen Vertreter in Deutschland habe. Eine Übersicht der Frequenzen von Radio Schweden, die sich je nach Uhrzeit änderten, fand sich ebenso wie eine Checkliste von Ausländeramt bis Arztformular in der Praktikantenbibel, deren Lektüre die jungen Kollegen mit Unterschrift bestätigen mussten.

Die fortschrittliche gesellschaftliche Stimmung der Siebziger fand ihren Ausdruck auch im Vorstand der Kammer: Hatte man Anfang der Siebziger noch gesonderte Damenprogramme für die Veranstaltungen der Kammer angeboten und „Shoppingguides“ an die Ehegattinnen verschickt, wurde 1977 die erste Frau, Ann Idstein, für ein Jahr in das Gremium gewählt.

Am Ende des Jahrzehnts stand das 20-jährige Jubiläum des Vereins, der die stürmischen Zeiten erfolgreich navigiert hatte. Feiern wollte der Vorstand jedoch nicht – noch nicht. Zum 25. Geburtstag wollte man „auf die Pauke hauen“...

👑 Auf zu neuen Ufern



Nach über einem Jahr als Elternzeitvertretung verlässt Emilie Parmlind zum 1. April die Geschäftsstelle. Emilie Parmlind hat während ihres Jahres aktiv Neuerungen wie das Ticketing-system und die Digitalisierung der Buchführung umgesetzt, dem Mitgliedererrabattprogramm zu neuem Durchschlag verholfen und das Team der Geschäftsstelle tatkräftig unterstützt.

Vorstand und Präsidium bedanken

sich herzlich für Emilie Parmlinds Einsatz und wünschen ihr alles Gute in ihrem neuen Job, den sie im April antritt.

Unternehmenspreis und Jubiläum



Stephan Klöck

Wo sind Sie am 21. November 2019? In Berlin im Tipi am Kanzleramt! Dort wird nicht nur der Schwedische Unternehmenspreis verliehen, sondern auch das 60jährige Bestehen der Schwedischen Handelskammer in Deutschland gefeiert. Lassen Sie sich diesen glanzvollen Jubiläumsabend nicht entgehen und merken Sie sich den Termin jetzt schon vor.

Save the date!

👑 Kammer informierte über Schweden beim Wirtschaftsrat



Rolf Waldschmidt, Munters

Überall ist das Interesse groß: Schweden als Partnerland der Hannover Messe gab für den Wirtschaftsrat Niedersachsen den Anstoß, die Schwedische Handelskammer als Redner zu ihrem regelmäßig stattfindenden Unternehmerlunch einzuladen. Helen Hoffmann, Geschäftsstellenleiterin der Kammer, sprach gemeinsam mit Rolf Waldschmidt, Sales Director des Kammermitglieds Munters, über Schweden als Wirtschaftsland, die Hannover Messe und die Tätigkeit schwedischer Unternehmen in Deutschland. Die Teilnehmer, allesamt Unternehmer aus Niedersachsen, zeigten sich interessiert an den zahlreichen Unternehmen, die ihr Leben mit schwedischen Innovationen prägen. Große Marken wie IKEA und H&M waren allen Gästen geläufig, dass jedoch auch viele Tech-Unternehmen aus Schweden kommen, überraschte. Das Kammermitglied Munters GmbH fungierte dann als konkretes Beispiel für schwedische Innovationskraft. Rolf Waldschmidt berichtete von den zahlreichen Bereichen, in denen die Luftbehandlungstechnik von Munters genutzt wird, wie z. B. der Lebensmittelproduktion, und fasste zusammen: „Kein Nutella ohne Munters!“

👑 Düsseldorf: Smart Factory verstehen – Business Breakfast bei Ericsson



Olaf Reus, Ericsson

Industrie 4.0, das Internet der Dinge, Smart Factory – Stichworte, die den tiefgreifenden Wandel beschreiben, in dem sich unsere Welt und die Art, wie wir Produkte produzieren und distribuieren, befinden. Zwei Wochen vor der Hannovermesse konnten sich die Mitglieder der Schwedischen Handelskammer im März beim Breakfast Connections-Event ein Bild der aktuellen Entwicklungen machen. Die Kammermitglieder Ericsson und Mevisio berichteten, was sie auf der Messe in den Fokus stellen. Olaf Reus, Mitglied der Geschäftsleitung, stellte die kommende 5G-Mobilfunktechnologie und ihre Bedeutung für die Industrie und die automatische Mobilität ins Zentrum

seines Vortrages. Ericsson entwickelt hier passgenaue Lösungen für Industriepartner. Mats Ljungqvist, Gründer von Mevisio, stellte seine Lösung für die Planung und Visualisierung von Produktions- und Teamworkprozessen in Echtzeit vor – auch dies eine Technologie, die Fabriken smarter macht. Die intensive Plenumsdiskussion im Anschluss vertiefte technische Aspekte und die Frage, warum die 5G-Lizenzen nicht europaweit geregelt werden. Ebenso wichtig wie spannend wäre es, so war man sich am Ende einig, aber auch nach den Konsequenzen der rasanten Automatisierung für Leben und Arbeit zu fragen – eine Thematik, die auf einem eigenen Business Breakfast im Zentrum stehen soll.

Save the date!

SHK-Zukunftstag: Co-Lab = Partnerschaft

WANN FREITAG 17. MAI 2019 // 13.00 – 16.30 UHR

WO SEB AB FRANKFURT BRANCH // STEPHANSTRASSE 14-16 // 60313 FRANKFURT AM MAIN

Mercedes und BMW machen es. Volkswagen und das Startup e.Go machen es. Die schwedischen Unternehmen tun es so-wieso. Co-Lab ist das Wort der Stunde. Co-Lab ist Innovation, Co-Kreation und vor allem Partnerschaft.

Auf der Hannover Messe zeigt Schweden sich als innovativen und ersten Partner für Zusammenarbeiten, als ein Hotspot für Innovation, Forschung, Testfelder und Trends, die Lösungen für morgen entwickeln. Und auch nach der Hannover Messe gilt der Fokus der Handelskammer dem partnerschaftlichen Erarbeiten

von Innovationen. Beim Zukunftstag 2019 stellen Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen vor, die vielen Menschen immer wieder begegnen und durch vielleicht überraschende Partnerschaften entstanden sind.

Unter dem Jahresmotto der Kammer „Co-Lab Sweden“ laden wir Sie herzlich ein, beim Zukunftstag mehr über firmenübergreifendes Teamwork zu lernen und zu erfahren, wie Sie von den daraus entstehenden Produkten profitieren. Merken Sie sich die Termine jetzt schon vor!

17 MAI
11.00 bis 13.00 Uhr Jahresmitgliederversammlung
13.00 bis 16.30 Uhr Zukunftstag (mit Lunch)
18.00 Uhr Empfang und Business Dinner im Beisein von Ministerpräsident Volker Bouffier im Restaurant Opera, Alte Oper Frankfurt

18 MAI
9.00 Uhr Golfturnier der Schwedischen Handelskammer im Mainzer Golfclub
9.30 Uhr JCC-Programm mit KammerConnect mit Olaf Reus, Ericsson



JCC SkillSharing: Du kannst was, was ich nicht kann

In der Schwedischen Handelskammer ballen sich Kompetenz und Erfahrung. Das neue Format JCC Skill Sharing bot nun erstmals die Möglichkeit, ganz praktisch von den anderen Mitgliedern zu lernen. Beim ersten SkillSharing-Event im März in Düsseldorf konnten die Gäste lernen, wie Content Marketing funktioniert und wie man ein Bullet Journal führt. Mit praxisnahen Tipps konnten sich die Zuhörer Fertigkeiten aneignen, die die Redner Peter Marx und Ylva Åsberg mitbrachten. Bei den Mitgliedern kam das neue Format gut an: „Drei Daumen hoch!“ bilanzierte JCClerin Anna-Louisa Lobergh den Abend.



Positive Resonanz auf neues Mentorenprogramm

Im Februar wurde das Mentorenprogramm der Schwedischen Handelskammer neu lanciert und konnte nach Bewerbungsschluss eine sehr positive Resonanz verzeichnen. Zahlreiche Bewerbungen von hochqualifizierten jungen Deutschen und Schweden sind bei der Kammer eingegangen und werden nun bearbeitet. In den ersten Aprilwochen wird das Matching abgeschlossen und das Programm offiziell gestartet. Mit Kick-Off-Events in jeder Stadt beginnt das Mentorenjahr, bei dem die ausgewählten Mentees die Chance haben, von hochkarätigen Mentoren zu lernen, ihr eigenes Netzwerk auszubauen und die Fähigkeiten weiterzuentwickeln, die in der sich ständig wandelnden Wirtschaft nachgefragt sind. Bei den Auftaktveranstaltungen stellen sich die Mentoren der jeweiligen Region vor. Die Veranstaltungen sind für alle offen: Auch Nicht-Mentees sind herzlich eingeladen.

Termine für die Kick-Off-Veranstaltungen

- 3. April: München
- 10. April: Frankfurt und Berlin
- 11. April: Düsseldorf
- 12. April: Hamburg

JCC Frankfurter laden zum JCC-Tag ein

Nach der Jahresmitgliederversammlung ist vor dem JCC-Tag. Am 18. Mai lädt das Frankfurter JCC-Komitee die JCCler aus ganz Deutschland ein. Traditionsgemäß startet der Tag mit einem Frühstück, das zum zweiten Mal als KammerConnect angelegt ist. KammerConnect bringt Mitglieder des Junior Chamber Club exklusiv mit den Topmanagern der schwedischen Wirtschaft in Deutschland zusammen. Im Mai ist Olaf Reus, Mitglied der Geschäftsleitung bei Ericsson, zu Gast. Das entspannte Treffen im kleineren Kreis ermöglicht den echten Dialog. In persönlicher Atmosphäre können die Teilnehmer Fragen stellen und Olaf Reus direkt kennenlernen. Er ist seit 2014 Mitglied der Geschäftsleitung bei der Ericsson GmbH und verantwortet die Bereiche Strategie, Marketing, Communications sowie Government & Industry Relations in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Als Mentor und Vorstandsmitglied engagiert er sich in der Schwedischen Handelskammer.

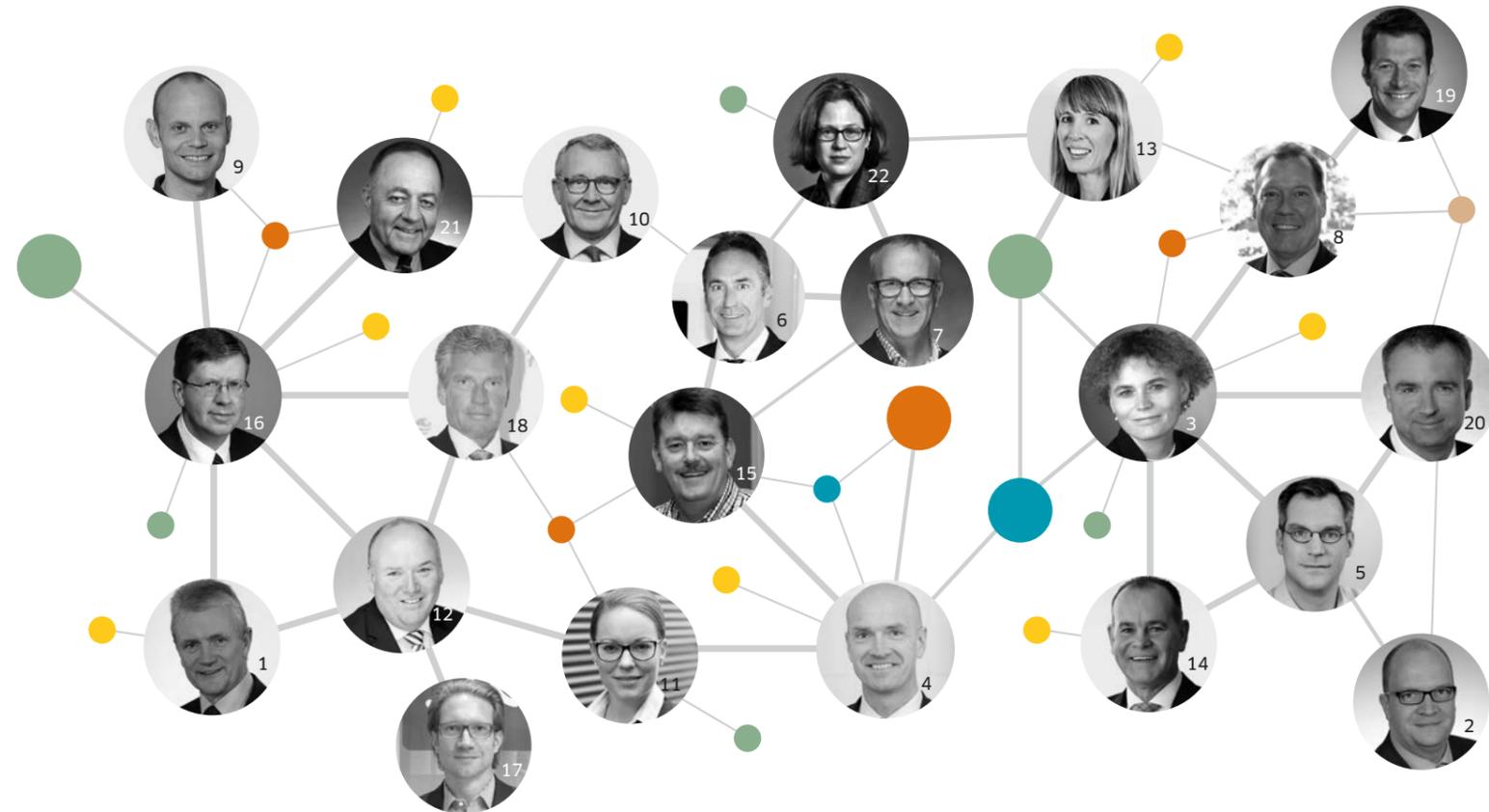
Nach dem Frühstück, das beim Gastgeber Scandic Frankfurt Museumsufer stattfindet, ziehen die JCCler weiter für eine Stadtrundfahrt durch die Mainmetropole. Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung finden JCCler und Interessierte online unter schwedenkammer.de/jcc

AXELENT

Seit 25 Jahren ihr Ansprechpartner in Deutschland im Bereich Maschinen- und Anlagenschutz.
Welcome to a safe world - made in Hillerstorp!

Bestens vernetzt: der Vorstand der Schwedischen Handelskammer

Ein Querschnitt der schwedischen Wirtschaft findet sich im 22-köpfigen Vorstand der Schwedischen Handelskammer. Der Präsident und alle Vorstandsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich und übernehmen wichtige Aufgaben der Kammerarbeit.



- | | | | |
|---|---|---|--|
| <p>1. Manfred Buhl
Securitas Holding GmbH
Landesvertreter Berlin/
Brandenburg</p> <p>2. Thomas Burkhardt
SKF GmbH
Landesvertreter Sachsen</p> <p>3. Brigitte Ellerbeck
btu beraterpartner Holding AG
Landesvertreterin Bremen</p> <p>4. Michael Green
Handelsbanken
Landesvertreter Hessen</p> <p>5. Gunnar Groebler
Vattenfall Windkraft GmbH</p> <p>6. Sebastian Groesslhuber
Kinnarps GmbH
Landesvertreter Rheinland-Pfalz</p> | <p>7. Wilfried Große-Berg
INFOkontor GmbH
Landesvertreter Sachsen-Anhalt</p> <p>8. Hans Jannö
ARC Werkzeugtechnik GmbH
Landesvertreter Baden-
Württemberg</p> <p>9. Nils John
Visit Sweden GmbH
Landesvertreter Mecklenburg-
Vorpommern</p> <p>10. Detlef Jöhnk
SEB Frankfurt Branch</p> <p>11. Elin Krepper Keim
Werner, Luger & Partner / JCC</p> <p>12. Axel Küpper
Sandvik Coromant
Landesvertreter Niedersachsen</p> | <p>13. Anna Liberg
Business Sweden</p> <p>14. Thomas Mengelkoch
Volvo Car Germany GmbH
Landesvertreter Schleswig-
Holstein</p> <p>15. Michael Mette
IKEA Deutschland GmbH
& Co. KG</p> <p>16. Dr. Sven I. Oksaar
ALP Rechtsanwälte
Landesvertreter Hamburg</p> <p>17. Olaf Reus
Ericsson GmbH
Landesvertreter Nordrhein-
Westfalen</p> <p>18. Thomas Ryberg
RYBERG-CONSULTING</p> | <p>19. Andreas Schindler
Nordea Bank AB
Landesvertreter Thüringen</p> <p>20. Christian Stielow
Capmarcon GmbH
Landesvertreter Saarland</p> <p>21. Dr. Klaus Werner
Werner, Luger & Partner
Landesvertreter Bayern</p> <p>22. Dr. Maria Wolleh
kallan Rechtsanwaltsgesellschaft
mbH</p> |
|---|---|---|--|



3 MINUTEN MIT

Jasmin Arbabian-Vogel,
schwedische Honorarkonsulin
in Hannover

„Ich habe den zweiten Blick“

Sie sind echte Hannoveranerin. Jetzt strömen Millionen, darunter auch viele Schweden, zur Hannover Messe in die Stadt. Was sind Ihre Geheimtipps, was lieben Sie an der niedersächsischen Landeshauptstadt?

Hannover ist ein Meister-Beispiel an „Understatement“. Denn einerseits wirkt sie als Stadt wie ein hübsches, aber kleines Wohnzimmer, andererseits jedoch beherbergt sie eine ganze Reihe an wahren „Schätzen“, die entdeckt und genossen werden wollen! Da wären zum Beispiel das barocke Garten-Ensemble samt neu aufgebautem Welfenschloss, genannt unsere Herrenhäuser Gärten mit entzückender, von der großartigen Künstlerin Niki de Saint Phalle gestalteten Grotte, aber auch die Skulpturen-Meile inklusive der drei „Nanas“ von Niki de Saint Phalle bis hin zu unserem grandiosen Sprengel-Museum, mit maritimen Flair gelegen am Maschsee. Unser Stadtwald – die Eilenriede – ist der größte Stadtwald Europas und dass Hannover in der ersten Liga der deutschen Städte spielt, hat auch was mit unserem Erst-Liga-Fußballclub Hannover 96 zu tun, den die Menschen hier mit Leidenschaft lieben und supporten.

Ihr Vater ist Perser, Sie haben als Kind einige Zeit im Iran gelebt. Wie macht sich die persische Prägung heute in Ihrem Alltag bemerkbar?

Mich verbindet mit den vielen Millionen anderer Migranten, die ihr Ursprungsland verlassen mussten, etwas, was ich „den

zweiten Blick“ nenne. Denn wir haben zwar einerseits eine Heimat zurückgelassen, aber eine neue hinzugewonnen. Dieses Erleben von Verlust und Neubeginn geht oft auch einher mit der Fähigkeit, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu sehen, also aus mehr als nur einem Blickwinkel. Und letztlich ist Deutschland – ähnlich wie Schweden – ebenfalls ein Einwanderungsland, in der verschiedene Kulturen, und damit gemeint auch Menschen mit persischer Herkunft, zusammenleben. Das ist im Stadtbild Hannovers präsent, das sieht man in den Schulen und Betrieben und das ist ein gutes Beispiel dafür, dass Multikulturalität gut gelingen und ein Gewinn für jede Gesellschaft sein kann!

Deutschland, Iran und Schweden. Was verbindet Sie mit Schweden und wie kam es, dass Sie schwedische Honorarkonsulin wurden?

Einige meiner persischen Verwandten und sogar einige meiner Freundinnen wanderten nach Schweden aus und haben dort eine neue Heimat und neue familiäre Bande und Beziehungen gefunden. Und man muss einfach feststellen, dass Schweden ein durchweg positives Image auf der ganzen Welt genießt. Denn es steht nicht nur für Innovation, Liberalität und Offenheit, sondern auch für ein vorbildliches Bemühen des Staates und der Gesellschaft, Chancengleichheit für alle Menschen zu gewährleisten. Und darauf können die Schweden stolz sein. Insofern war und ist

es mir eine Ehre, die schwedische Fahne in Niedersachsen hoch zu halten!

Sie sind Präsidentin des Verbands der deutschen Unternehmerinnen, leiten vier eigene Firmen, sitzen in mehreren Gremien, sind Honorarkonsulin und Mutter von zwei Kindern. Was ist Ihre Methode, so viel zu schaffen?

Nun, auch mein Tag hat leider nur 24 Stunden! Aber mit einem hervorragenden privaten Netzwerk (Familie, „Oma-AG“, Lebenspartner) und einem starken Back-Office im Hintergrund mit den besten Geschäftsführerinnen in den vier Unternehmen, die man sich wünschen kann, ist das alles zu schaffen. Und das wichtigste ist: Es macht Spaß und ich weiß, dass ich einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft leiste!

Alter: 50

Wurzeln: persische in Teheran und deutsche in Hannover

In der Kammer seit: seit Februar 2016

Liebt: politisches Engagement für Demokratie, Urlaub im Wohnmobil und Nils Landgren

Hasst: Fanatismus und Fremdenfeindlichkeit

Lieblingsort: überall dort, wo die Menschen sind, die ich liebe

Schirmherrin:



Kronprinzessin Victoria von Schweden

Fördermitglieder:



Handelsbanken

Impressum

Herausgeber:

Schwedische Handelskammer in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Berliner Allee 32
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211-86 20 20-0
Fax 0211-32 44 88
schwedenkammer.de

V.i.S.d.P.:

Thomas Ryberg, Präsident

Titelbild: shutterstock

Koordination, Anzeigen, Produktion:

Nordis – Agentur für Kommunikation
Werdener Straße 28
45219 Essen
Tel.: 02054-938 54 0
schwedenkammer@nordis.biz
www.nordis.biz

Kammerkalender 2019

1. - 5. April

Hannover Messe: Partnerland Schweden

JCC: Kick-off des Mentorenprogramms

3. April: JCC München

10. April: JCC Berlin und JCC Rhein-Main

11. April: JCC Rhein-Ruhr

12. April: JCC Hamburg

4. April

Frankfurt: Nordic Talking

10. April

Berlin: Business Breakfast

26. April

JCC Frankfurt: Lunch Club

8. Mai

Berlin: Swedish Business Breakfast

9. Mai

Frankfurt: Nordic Talking mit Annika von Redwitz, Diversity Advisor

17. Mai

Mitgliederversammlung,
SHK-Zukunftstag: Co-Lab = Partnerschaft
Business Dinner

18. Mai

JCC-Tagesprogramm in Frankfurt,
Golfturnier

6. Juni

Berlin: Sommerliche Bootsfahrt

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auf www.schwedenkammer.de

Ihr Kontakt in die Geschäftsstelle

Die Schwedische Handelskammer wird von der Geschäftsstelle in Düsseldorf aus geleitet. Hier sind wir Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen, Ideen und Anregungen. Melden Sie sich gern per Telefon, E-Mail oder Post bei uns!



Helen Hoffmann

Geschäftsstellenleitung
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und JCC
Tel.: 0211-862020-15
hoffmann@schwedenkammer.de



Kerstin Nordström

Regionalgruppen, Mitgliederangelegenheiten
und Projektmanagement
Telefon: +49-(0)211-862020-14
E-Mail: nordstroem@schwedenkammer.de



Ylva Åsberg

Trainee
Tel.: 0211-862020-17
asberg@schwedenkammer.de

Nutzen Sie Schweden aktuell für Ihre Kommunikation!

Die „Schweden aktuell“ erscheint 6 Mal im Jahr. Dies sind die Schwerpunkte der kommenden Ausgabe 3/19: **Kirche als Wirtschaftsfaktor, 60 Jahre Kammer: 80er Jahre, Alltagskultur Singen.** Anzeigenschluss ist der **31.05.2019**. Die Mediadaten mit Anzeigenpreisen und Terminen für 2019 finden Sie unter www.schwedenkammer.de. Reservieren Sie jetzt Ihre Anzeigen unter 02054-938 54 17 oder schwedenkammer@nordis.biz.

Care for ambition

Whatever your ambition for the future is, we are here to help you turn it into reality. Whether in the Nordic countries, Germany or around the globe. As the leading Nordic corporate bank with a complete portfolio of financial services, we can support you grow and expand the scope of your business.

Contact SEB now and find out where your ambition can take you.

seb.de

Välkommen to
Hannover Messe
Hall 27, Booth H30



SEB